

Neeee, war das eine Nacht...

meinen Timo, Gustel und Charly

Die Hitze der vorigen Tage hat uns alle geschafft.

Es war nicht auszuhalten!

Herrchen hat uns morgens, wenn es noch kühl war rausgeführt wie immer. Da ging es noch richtig gut. Aber dann kam bald die Sonne...

Frauchen hat im Haus alles dunkel gemacht. Sie hat früh gelüftet. Wir haben im Haus so viele Bettchen und kuschelige Stellen, aber wir haben es vorgezogen, uns auf die Fliesen im Haus zu legen und uns wenig zu bewegen.

Genau so haben es Herrchen und Frauchen gemacht – morgens ihre Arbeit und dann Ruhe.

Natürlich müssen wir zwischendurch mal! Also ab in den Garten. – Das geht.

Unsere Waufenrunde sind wir erst spät nachmittags gegangen.

Im Auto haben unsere Leute es kühl gemacht, das Auto in den Schatten so gestellt, dass wir vom Parkplatz aus gleich auf Naturboden im Waldschatten laufen konnten.

Unsere Runde war nun angemessen, nicht so weit. Gerade die olle Gustel und der herzkrankte Peki, bei dem man immer mehr spürt dass sein Herzchen nicht besser geworden ist, sollten nicht mehr überanstrengt werden. Und unsere Leute sind schließlich auch nicht mehr „taufrisch“.

Ja und dann diese Nacht...! Es ist warm in unserem Zimmer, viel zu warm. Gustel hechelt viel, Charly hustet. Ich laufe von einer Ecke zur anderen, um eine kühle Stelle zu finden, wo ich mich hinlegen kann. Frauchen muss heute Nacht sowieso wieder raus, weil sie Igelbabys hat, die alle zwei Stunden „piepen“ und „ihre Pipette“ wollen.

Kaum ist Frauchen wieder im Bett, geht es los! – So laut! Panik macht sich breit. – Gustel hechelt und läuft durchs Haus, weiß nicht, wo sie „es“ suchen soll. Sie reagiert auch nicht mehr auf Frauchen, die sich ins Wohnzimmer zu ihr legen will.

Charly verzieht sich unser Herrchens Bett, weil er sich da ein wenig sicher fühlt.

Ich bleibe cool, denn in Herrchens Arm passiert mir nichts. Aber zugedeckt will ich heute Nacht auch nicht sein.



Es grummelt lange! Immer wieder und wir hören den Regen prasseln.

Der Regen ist zwar nötig, sehr sogar. Aber das „Donnerwetter“ hätte es nicht zu geben brauchen...

...

- 2 -

Nun ist es vorbei. Es ist schön frisch heute Morgen. Jetzt scheint wieder die Sonne und hoffentlich wird es nicht mehr so verrückt heiß.

Das wollte ich Euch nur schnell mal erzählen.

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 20. Juni 2021